

## JUNIORENECKE

### Kleiner Einbruch

Die Elite-B-Junioren des EHC Winterthur befanden sich weiter auf der Erfolgsstrasse, sie bezwangen den EHC Chur 3:2. In einem schnellen, vor allem körperbetonten Spiel gingen die Winterthurer am Schluss des zweiten Drittels 2:0 in Führung. Das hatten sie sich mit Geduld, Konsequenz und guter Torhüterleistung erarbeitet. Chur verkürzte auf 2:1 und 3:2 und drückte anschliessend vehement auf den Ausgleich. Die Winterthurer überstanden aber diese Phase erfolgreich. Nur zwei Tage später setzten sich die Churer 4:1 durch. Sie spielten zu Beginn so, wie sie die vorangegangene Partie aufgehört hatten. 1:2 lag der EHCW nach dem ersten Drittel zurück, später stand es 1:3. Im Schlussdrittel verschoss der EHCW einen Penalty. Insgesamt fehlte die Konsequenz im Abschluss. Mit dem 1:4 fünf Minuten vor Schluss machte Chur alles klar. Damit ist Winterthur auf den 3. Platz zurückgedrängt worden. Der Kampf um die letzten beiden Playoff-Plätze geht weiter. Wenn der EHCW zu seinem Spiel zurückfindet, liegen die Playoffs durchaus in Reichweite. (mas)

**EHCW Elite B:** Kohler, Huber; Fürer, Thaler, Klaus, Kubli, Moser, Hügli; Bachmann (2), Gretler (1), Müller (1), Brunner, Büchel, Andersen, Gerber, Staenz, Högger, Ganz, Leu, Schweri, Staiger, Wyssen.

### In Konterfalle gelaufen

Die U21-Unihockeyaner des HC Rychnberg verloren bei den Grasshoppers 6:10 und fallen hinter diese zurück aus den Playoff-Rängen. Noch drei Runden sind auszutragen. Rychnbergs Chancen sind weiterhin intakt. Um sie zu nutzen, muss die Mannschaft von Yves Mohr aber ein Problem in den Griff kriegen. Nachdem in 13 Spielen nur 61 Gegentore eingegangen waren, gab es zuletzt in zwei Spielen 23 Treffer. Der überwiegende Teil fiel nach Kontern. Mohr kennt die Ursache: «Wir gehen in der Offensive oft zu grosse Risiken ein.» Gegen GC konnte Rychnberg die Partie bis kurz vor Spielhälfte ausgeglichen gestalten. Zwei Doppelschläge zwischen der 28. und 35. Minute machten jedoch aus dem 2:3 ein 2:7. (rab)

**HCR U21:** Meister (46, Steiner); Studer, Ingold; Bosshardt, Langenegger; Bosshardt, Berger; Zeitner, Kern (1), Schwerzmann (2); Christen, Gröbli (1), Buff (1); Schellenberg (1), Hauser, Stäheli; Jung.

### Rückstand auf Playoff-Plätze

Nach einer indiskutabel deutlichen 3:8-Niederlage beim direkten Konkurrenten Chur Unihockey sehen die U18-Junioren des HC Rychnberg ihre Playoff-Felle davon schwimmen. Drei Runden vor Schluss der Qualifikation beträgt der Rückstand auf den angestrebten 4. Platz drei Punkte. Die Entscheidung in Chur fiel um die zweite Drittelpause. Zwei Gegentreffer kurz vor Ende des Mitteldrittels und einer gleich nach Wiederanpfiff machten aus dem 1:2 ein 1:5. Darauf blieb Rychnberg eine Antwort schuldig. (rab)

**HCR U18:** Castellotti/Schaub; Burger, Studer; Haag, Ziebart; Bänziger, Strehler; Meister; Geiser, Müller (1), Pacozzi; Kern (1), Hauser, Gröbli; Leuzinger, Beerli, Wasescha; Sebastian Baumann, Rubi.

# Er hält Winterthur in der NLB

**WINTERTHUR.** Einen Rang im Mittelfeld belegt der Squash Racket-Club Winterthur in der Nationalliga B – vor allem dank Thorsten Fuchs.

STEFAN KLEISER

Er ist der Spieler, der dem NLB-Team des SRC Winterthur die Punkte sichert: Thorsten Fuchs. Sieben seiner acht Partien hat der 27-Jährige aus Augsburg in der laufenden Meisterschaft an Position 1 gewonnen. Zweimal gewann Winterthur dank Fuchs 3:1, viermal spielte man dank Fuchs unentschieden. Damit steht die Equipe im sicheren Mittelfeld der Achtergruppe – ohne die Erfolge der Nummer 1 wäre der SRCW ein Abstiegs Kandidat.

Der Deutsche ist ob seiner Siegesrie nicht überrascht. «Eigentlich sollte ich hier alle Spiele gewinnen», sagt er selbstbewusst. «Wenn ich lang spiele und das Spiel hart mache, können die anderen oft nicht mehr mithalten.» Nur gegen Valentin Rapp von St. Gallen ging Fuchs bisher als Verlierer aus dem Court. «Dieses Spiel hätte ich aber nicht verlieren dürfen, und das stinkt mir auch.»

Als Teenager gehörte Thorsten Fuchs in der Heimat zu den Besten seiner Altersklasse. Er habe daran gedacht, mehr in Squash zu investieren: «Mein Traum war es schon, Profi zu werden.» Doch nie nominierte ihn der Nationaltrainer für eine EM. «Das war für mich ein Knacks.» Also folgte eine Berufsausbildung, die Bundeswehr, das Abitur: Mittlerweile studiert Fuchs an der Fachhochschule Augsburg im fünften Semester Wirtschaft. «Mein Herz hängt aber am Squashsport.»

### Vor einem Jahr enttäuschend

Nach Winterthur kam er zufällig. Ein Vereinskollege überredete ihn zum Wechsel in die Schweiz. Doch beim angedachten Verein klappte es mit der Verpflichtung nicht. Da liess sich Fuchs auf eine Liste im Internet setzen. Jürg Huwiler, Sportlicher Leiter Herren im SRCW, nahm danach Kontakt mit dem Spieler auf. In Winterthur sei er zuvor nie gewesen, sagt Fuchs, und er habe auch noch nie von Winterthur gehört. Den Wechsel bereut hat er aber nicht.

Vor einem Jahr waren die Ergebnisse für Winterthur zwar enttäuschend. 2:4 lautete die Bilanz des Neuzugs. «Ich spielte schlecht», sagt Fuchs. Vor

der Saison waren beide Trainingspartner im Stammverein verletzt. Ihm habe deshalb die Matchpraxis gefehlt, nach zwei Sätzen habe er jeweils abgebaut. «Ich bin massig. Habe ich meine Matches nicht gemacht, geht es von der Spritzigkeit her nicht.» Dann brach sich Fuchs auch noch das Handgelenk und fiel für drei Monate aus.

### Bald in den Top 25?

Die Integration in den Schweizer Klub gestaltete sich im ersten Jahr ebenfalls schwierig. «Weil ich oft nicht da war», wie Fuchs heute weiss. In dieser Saison aber bestritt er neben der Meisterschaft bereits zwei Turniere in der Heimspielstätte des Vereins in Ohringen, «und nach den Spielen sitze ich meistens noch bis 12 Uhr im Center». Und nun stimmen auch die Ergebnisse. Dieses Jahr habe er weniger Fitness gemacht, sagt Fuchs, «dafür habe ich nun mehr harte Spiele in der Liga».

Mit Augsburg spielt er in der 2. Bundesliga, an Position 3, wo Thorsten Fuchs bisher 30 Prozent der Partien gewann. Auch im Schweizer Ranking will er weiter vorstossen: «Ich will diese Saison in die A-Klassierungen hochkommen.» Ein Handicap sind zwar die Niederlagen von Mitte De-



Zuverlässig: Thorsten Fuchs. Bild: ski

zember gegen die A-klassierten Marco Graziotti und Dennis Drenjovski. Doch dank der NLB-Resultate wird Fuchs derzeit schon an Position 28 geführt. Für eine A-Klassierung muss er sich nur noch um zwei Ränge verbessern – 14 hat er seit Saisonbeginn schon gutgemacht.



## FCW UND PHÖNIX DIE HALLENMEISTER

Vier Teams des FC Winterthur (rechts Kevin Fundo im C-Junioren-Final gegen Veltheim) sicherten sich in der Eulachhalle den Stadtmeistertitel im Hallenfussball. Die übrigen zwei Siege gingen an den FC Phönix Seen: bei den D-Junioren und wie im Vorjahr bei den Juniorinnen. Bild: Heinz Diener

## Guter Start in die zweite Hälfte

**WINTERTHUR.** Mit einem soliden 5:3-Heimsieg gegen Zug ist Vitudurum in die zweite Saisonhälfte der Badminton-NLB gestartet. Nach den Doppeln waren die Gastgeber 2:1 in Front, einzig das Damendoppel ging an Zug. Die Bilanz in den Einzeln fiel neutral aus, das erste und zweite Herreneinzel konnten die Gäste für sich entscheiden, wobei sich Sven Scheibling erst im dritten Satz geschlagen geben musste. Positiv aufgefallen sind Stavros Davidopoulos und Monika Vittur, die sich dank starker Leistungen Einzelsiege holen konnten. Vittur revanchierte sich dabei für die Niederlage im Hinspiel, die sie gegen Youngster Simone von Rotz kassiert hatte. Den Teamsieg sicherten Bless/Iff im Mixed.

In der Tabelle hat sich wenig verändert. Nach wie vor hält Vitudurum den 3. Platz. Dank eines Unentschiedens der führenden St. Gallen-Appenzell 2 und Adliswil-Zürich 2 ist der Rückstand auf die Spitze zwar geschrumpft, beträgt aber immer noch fünf respektive sechs Punkte. (bw)

## Als Einheit zum Heimsieg

**WINTERTHUR.** Zum ersten Mal traten die Winterthurer Nationalliga-Wasserballerinnen mit den Ungarinnen Justina Kovacs und Renate Horvath an. Genf wurde 20:10 bezwungen.

Die anfängliche Sorge, dass die Ungarinnen mangels gemeinsamen Trainings nicht gut ins Spiel integriert sein könnten, war schnell vergessen. Die Taktik wurde schon im ersten Viertel konsequent durchgesetzt, das Team repräsentierte sich als starke Einheit. Die Genferinnen hatten zwei gute Spielerinnen, jedoch besaßen sie gegen die konstante Teamleistung des SCW keine Chance. Zusehends machte sich bemerkbar, dass die Gäste schon ein Spiel gegen Ägeri bestritten hatten. Die gut herausgespielten Chancen des SCW endeten im letzten Viertel oft mit Latenschüssen. Insgesamt war es ein eher locker erreichter Sieg. Zugleich waren klare Fortschritte gegenüber letzter Saison ersichtlich, auf denen man nun weiter aufbauen kann. (ig)

**SCW:** Vallmitjana, Yesim Muslu, Halloran, Altinay, Fezza Muslu, Canonica, Villars, Kovacs, Siegrist, Geissler, Thomas, Portmann, Horvath.

## Oberi vor Elgg

**WINTERTHUR/ELGG.** Dezimiert, aber mit dem Selbstvertrauen eines Leaders ging der STV Oberwinterthur in die letzte NLB-Qualifikationsrunde der Faustballer. Im ersten Spiel gegen Schlieren zeigte die Mannschaft das schlechteste Spiel der Saison und kassierte eine klare 0:3-Niederlage. Gegen Olten zeigte sie eine Reaktion. Mit viel Kampf gewann man im fünften und entscheidenden Satz. Mit diesem Sieg geht Oberi aus der Poleposition in die Finalrunde in zwei Wochen. Der Halbfinalgegner dann heisst Schlieren, mit denen die Oberwinterthurer noch eine Rechnung offenhaben.

In Neuendorf gewann die gleichklassige FG Elgg-Ettenhausen gegen

Olten 3:1 und gegen Schlieren 3:2, was zum 2. Rang, punktgleich hinter Oberwinterthur, reichte. Auch die Elgger qualifizierten sich damit klar für die Finalrunde.

### Elggs zweiter 2. Platz

Die bisher ungeschlagene SG Elgg-Ettenhausen 2 verlor in der Erstliga-Ostgruppe zum Abschluss in Wilen alle drei Partien: Gegen Diepoldsau 2:3 (nach 2:0-Führung), Gastgeber Rickenbach Wilen 2:3 sowie Wigoltingen 1:3. Damit verpasste die Mannschaft auch den angestrebten Erstligatitel. Zwei Siege hätten ihr gereicht. Nun blieb den Elggern nur Platz 2 hinter Wigoltingen. (ste/re)

## Ohringen in Aufstiegsrunde

**SEUZACH.** An der Erstliga-Finalrunde der Faustballer in Seuzach revanchierte sich Jona 2 mit einer überragenden Leistung für die Vorrunden-niederlage gegen Ohringen und gewann den Meistertitel der Zone Nordostschweiz. Trotz des 0:3 gegen Jona, der ersten Saisonniederlage nach neun Siegen, gab es nach Spielschluss bei den Ohringern nur lachende Gesichter. Der BSV Ohringen gewann überlegen die Silbermedaille und darf in zwei Wochen an den Aufstiegsrunden in die NLB antreten, weil mit Jona 1 bereits ein Team des St. Galler Klubs in der Nationalliga vertreten ist.

MR Seuzach unterlag im ersten Spiel gegen Ohringen, unglücklich kämp-

fend, 1:2 gegen klar 0:3 gegen Jona. Im entscheidenden Spiel um Platz 3 packten die Seuzacher die Chance, bezwangen Dietikon 2:1 und zogen nach Punkten mit dem Gegner gleich. Dank der gewonnenen Direktbegegnung holten sie sich Bronze vor Dietikon.

### Töss schafft Ligaerhalt

Da in der 1. Liga von acht Mannschaften jeweils zwei den Gang in die 2. Liga antreten müssen, musste der TV Töss in der Abstiegsrunde in Seuzach bis zum letzten Satz um den Ligaerhalt zittern. Dieser stand nach zwei 1:2-Niederlagen gegen Schlieren 2 und Rüti sowie dem 2:1-Sieg über Wallisellen fest. (kw)